

II-3501 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1711/J

1991-10-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Dolinschek
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Förderung des Vereines "Grenznutzen"

Die Anfragesteller wurden davon informiert, daß in Gmünd ein Verein mit dem Namen "Grenznutzen" bestehen soll, bei dem derzeit fünf Personen als Wirtschaftsberater beschäftigt sind, um die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und der CSFR zu verbessern. Es wird behauptet, daß die Beschäftigung dieser Mitarbeiter aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung massiv finanziell unterstützt wird, obwohl die "Wirtschaftsberater" über keinerlei Qualifikation für ihre Tätigkeit verfügen und dennoch zwischen 20 und 30.000 S pro Monat verdienen sollen (einer war z.B. vorher als Gemeindearbeiter in Litschau tätig).

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

Anfrage:

1. Ist es richtig, daß ein Verein "Grenznutzen" in Gmünd aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung unterstützt wird?
2. Wenn ja, um welche Art von Förderung handelt es sich dabei?
3. Wieviele Personen werden vom Verein derzeit beschäftigt, welche Arbeit verrichten sie, welche Qualifikation dafür weisen sie auf und wie hoch ist der von der Arbeitsmarktverwaltung finanzierte Monatslohn?

fpcl07/asgrenzn.gug

4. Ist es richtig, daß der Verein von einem Herrn Dipl.Ing. Bernhard Schneider gegründet wurde? Wenn ja, entspricht es den Tatsachen, daß er vor diesem Verein schon acht andere gegründet hat, die Arbeitsmarktförderungsmittel erhalten haben (unter anderem der Verein Glück und Glas)? Um welche Vereine handelt es sich dabei und wie hoch waren jeweils die Förderungen?

5. Wie werden Sie sicherstellen, daß der genannte Verein nicht die Mittel der Arbeitsmarktförderung mißbraucht, zumal die vorliegenden Informationen darauf hinzudeuten scheinen?